

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Augustana

aktuell

Weißhorn - Pfaffenhofen - Witzighausen - Roggenburg - Bibertal





Auf ein Wort ...

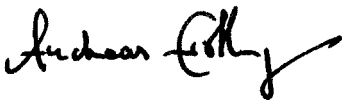
Weißer Rauch über der Sixtinischen Kapelle: „Habemus papam!“ Auch ich habe die Wahl des neuen Papstes mit Interesse in den Medien verfolgt und gratuliere unserer katholischen Schwesterkirche zu ihrem neuen Oberhirten in Rom. Ein lateinamerikanischer Jesuit mit einem weiten Herz für die Armen – das ist eine neue Perspektive in diesem wichtigen Leitungsamt. Ich wünsche mir, dass er die katholische Kirche in diesen schwierigen Zeiten auf einen guten Weg führt.

Während die einen dem neuen Papst mit Begeisterung zujubeln, suchen die anderen bereits wieder danach, wie sie ihm am Zeug flicken können. Darum sage ich, wir leben in einer schwierigen Zeit. Früher gewährte man einem Amtsinhaber wenigstens einhundert Tage, um sich in die neue Aufgabe einzuarbeiten. Aber in Zeiten des Internets und der Globalisierung scheinen auch diese Gepflogenheiten mehr und mehr wegzubrechen. Ich bin trotzdem gespannt, welche neuen Akzente Papst Franziskus setzen wird.

Gespannt bin ich ebenso auf den neuen katholischen Kollegen in Weißenhorn. Auch da ist ja vor einigen Wochen „weißer Rauch“ aufgestiegen und hat verkündet, dass Pfr. Bernhard Mooser aus Schongau zu uns nach Schwaben kommen wird. Ich habe ihm bereits zur neuen Stelle gratuliert und ihn herzlich willkommen geheißen, und er hat mir Entgegenkommen und ökumenische Aufgeschlossenheit signalisiert. Uns verbindet immer mehr als uns trennt, denn wir sind in Jesus Christus auf das Engste verbunden.

Dem scheidenden Kollegen Pater Alfons Schmid danke ich für die Zusammenarbeit und wünsche ihm Gottes Segen für seine neue Aufgabe auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen.

Ein geschwisterliches Miteinander
wünscht Pfarrer




Inhalt

| |
|--------------------------------------|
| <i>Der Spion Gottes, S. 4</i> |
| <i>Spendenbericht, S. 5</i> |
| <i>Geburtstage, S. 6</i> |
| <i>Kleinanzeigen, S. 7</i> |
| <i>Termine u. Veranstalt., S. 8</i> |
| <i>Sozialpatenprojekt, S. 10-11</i> |
| <i>Lebensschritte, S. 12</i> |
| <i>Meditation, S. 13</i> |
| <i>Was bedeutet Pfingsten? S. 14</i> |
| <i>Kinderseite, S. 15</i> |
| <i>GemeindeAktiv, S. 16</i> |

DER SPION GOTTES

Vor 200 Jahren geboren: der Philosoph Sören Kierkegaard



Philosoph und Theologe: Sören Kierkegaard

■ Sein Leben würde als Stoff für einen Roman taugen. Seine Bücher erregten Aufsehen gleich nach ihrem Erscheinen. Heute gilt der am 5. Mai 1813 geborene Sören Kierkegaard als Begründer der Existenzphilosophie. Seine philosophischen und religiösen Schriften spiegeln immer auch seine eigenen existenziellen Erfahrungen und Nöte wider.

Lebenslang leidet er unter einer Schwermut, die er von seinem Vater geerbt hat, der ihn streng religiös erzog. Zwar versucht der Ewigstudent der Theologie und Philosophie, sich in der Rolle eines ausschweifend lebenden Dandys von den kleinbürgerlichen Vorgaben Kopenhagens zu befreien. Aber seine skrupulöse Schwermut hindert ihn daran, seine große Liebe, Regine Olsen, zu heiraten. Nach knapp einem Jahr schiekt er ihr den Verlobungsring zurück. Hinzu kommt bei ihm das Gefühl, dass er als eine Art einsames Genie seiner Umwelt, die ihn nicht versteht, einen göttlichen Dienst erweisen müsse.

Er wählt für sich das Leben eines freien Schriftstellers. 1843 lässt er mit dem Buch „Entweder – Oder“ den ersten Paukenschlag ertönen. Damit will er seine Leserschaft aus dem Schlummer der

Selbstgenügsamkeit aufwecken, der seiner Meinung nach von der dänischen Staatskirche gefördert wird. Im Laufe der nächsten zwölf Jahre veröffentlicht er in kurzer Folge eine Vielzahl von Büchern, Streitschriften und Predigten – unter Pseudonym oder unter eigenem Namen.

Für Kierkegaard ist der Mensch ein Gewebe aus Leib und Seele, aus Endlichkeit und Unendlichkeit, aus Notwendigkeit und Freiheit. Wie er in seinen Tagebüchern ständig sich selbst, seine Handlungen und Motive analysiert, so analysiert er auch seine Zeitgenossen und stellt fest: „Wenn man sich ein Haus denken würde, aus Erdgeschoss und erstem Stock bestehend, so bewohnt oder so eingerichtet, dass zwischen den Bewohnern jeder Etage ein Standesunterschied wäre, und wenn man das Menschsein mit einem solchen Haus vergleichen würde, dann muss man die kummervolle und lächerliche Entdeckung machen, dass die Menschen in ihrem eigenen Hause es vorziehen, im Keller zu wohnen.“

Der einsame Philosoph erntet für seine Analysen meistens Ablehnung. Das reicht von Unverständnis bis hin zu Spott und offenem Hass. Das Satiereblatt „Der Corsar“ bringt eine Reihe von Karikaturen, die ihn verunglimpfen, auf der Straße wirft man ihm Steine hinterher. Kierkegaard reagiert mit noch größerer Verbissenheit und zettelt in seinen letzten Lebensmonaten sogar eine Einmannrevolution gegen die Dänische Staatskirche an. Sein Vorwurf: Seine Kirche vertrete ein abgemildertes Christentum und verrate damit Jesus Christus, der einen grausamen Tod am Kreuz gestorben ist.

Am 2. Oktober 1855 bricht er auf der Straße zusammen. Er wird ins Krankenhaus gebracht. Doch seine Kräfte sind erschöpft. Am 11. November stirbt er, zweiundvierzig Jahre alt. Der Grabstein auf dem Kopenhagener Assistens-Friedhof trägt auf seinen Wunsch außer seinem Namen nur eine Kirchenliedstrophe: „Noch eine kleine Zeit, / So ists gewonnen, / So ist der ganze Streit / In nichts zerronnen: / In Rosensälen darf ich / Ohn Unterbrechen / In aller Ewigkeit / Mit Jesus sprechen.“

Reinhard Ellsel

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weißenhorn

| Jahr | 2010 | 2011 | 2012 |
|------------------------------------|----------------|---------------|----------------|
| Kasualien | | | |
| Taufen | 31 | 30 | 36 |
| Konfirmanden | 36 | 40 | 41 |
| Trauungen | 12 | 12 | 11 |
| Beerdigungen | 32 | 27 | 26 |
| Kircheneintritte | 13 | 7 | 4 |
| Gaben | | | |
| Diakonie-Frühjahrssammlung | 888,50 Euro | 968,10 Euro | 987,10 Euro |
| Diakonie-Herbstsammlung | 925,70 Euro | 981,50 Euro | 639,80 Euro |
| Brot für die Welt | 6.424,86 Euro | 6.233,16 Euro | 6.360,85 Euro |
| Spenden für unsere Kirchengemeinde | 10.910,83 Euro | 9.646,03 Euro | 14.184,13 Euro |
| Spenden für diakonische Aufgaben | 3.738,77 Euro | 9.145,27 Euro | 5.826,90 Euro |
| Spenden für den Gemeindebrief | 4.322,00 Euro | 3980,00 Euro | 4.770,00 Euro |
| Kirchgeld | 7.383,00 Euro | 7.638,00 Euro | 7.284,00 Euro |
| Kollekten und Klingelbeutel | 11.921,71 Euro | 9.662,33 Euro | 11.206,72 Euro |

Ein **herzliches Dankeschön** für die treue Unterstützung unserer Gemeindeglieder durch Ihre Spenden und Kirchgeldzahlungen! Ohne sie wären viele Aufgaben in unserem Gemeindeleben nicht zu verwirklichen.

Für jede einzelne Gabe möchte ich mich auf diese Weise noch einmal ganz herzlich be-

danken. Sie helfen dadurch mit, Notlagen zu lindern und wichtige Aufgaben in der Kirchengemeinde zu schultern.

Ich bitte Sie deshalb auch weiterhin um Unterstützung. Bitte helfen Sie mit, dass wir auch in Zukunft eine lebendige Gemeindegliederarbeit anbieten und finanzieren können.

Pfr. Andreas Erstling

Impressum: „Augustana Aktuell“, Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Weißenhorn; Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Schubertstraße 18-20, 89264 Weißenhorn; Tel: 07309/3568 Fax: 07309/921724; E-Mail: pfarramt.weissenhorn@elkb.de; Homepage: <http://www.weissenhorn-evangelisch.de>; Gestaltung: Andreas u. Elke Erstling, Kerstin Kürth; Fotos: Thomas Baum u.a., Auflage: 2200 Exemplare; Gemeindebriefdruckerei Oesingen; Titelbild: Der etwas andere Gottesdienst 2012, Foto: E.Erstling; Bankverbindung: Raiffeisenbank Weißenhorn Nr. 7 112 009 (BLZ 730 611 91) und Sparkasse Weißenhorn Nr. 430 538 900 (BLZ 730 500 00)

Herzlichen Glückwunsch!



April

Anneli Mik, Pfaffenhofen, 86
 Manfred Benhorn, 75
 Heinz Benhorn, 78
 Irene Hausen, 84
 Ursula Benhorn, 77
 Andre Benhorn, 85
 Viktor Pfaffenhofen, 72
 Lydia Benhorn, 90
 Wolfgang Weißenhorn, 76
 Rudo Benhorn, 75
 Rosen Pfaffenhofen, 73
 Dietlin Benhorn, 73
 Helga Weißenhorn, 73
 Horst Zighausen, 91
 Heidi Benhorn, 72
 Gebhard Weissenhorn, 84
 Siegfried Pfaffenhofen, 76
 Maria Benhorn, 78
 Klaus Benhorn, 72
 Frieda Roggenburg, 76
 Gisela Weißenhorn, 74
 Vera Weißenhorn, 70
 Brunhild Benhorn, 90
 Gabriella Weißenhorn, 79
 Helga Pfaffenhofen, 71
 Helen Weissenhorn, 96
 Liese Weißenhorn, 88
 Klara Benhorn, 76
 Hans Benhorn, 73
 Arno Pfaffenhofen, 73
 Dietmar Benhorn, 73
 Friedl Pfaffenhofen, 73
 Maria Benhorn, 78
 Emma Benhorn, 87
 Klaudia Roggenburg, 72
 Mathias Pfaffenhofen, 88

Geschützte Daten im Internet!

Mai

Dorothea Zighausen, 73
 Eberhard Benhorn, 70
 Klaus Roggenburg, 75
 Klaus Weißenhorn, 75
 Grete Benhorn, 75
 Maria Weißenhorn, 81
 Inge Benhorn, 80
 Herma Weißenhorn, 77
 Karl Benhorn, 75
 Lothar Hausen, 82
 Anna Benhorn, 93
 Hedwig Benhorn, 79
 Herber Benhorn, 84
 Günter Pfaffenhofen, 77
 Anita Benhorn, 71
 Anja Benhorn, 72
 Barbara Benhorn, 78
 Gundula Benhorn, 72
 Otilia Benhorn, 83
 Klaus Benhorn, 74
 Renate Benhorn, 74
 Frieda Hausen, 73
 Brigitta Benhorn, 72
 Frida Benhorn, 89
 Dietrich Benhorn, 74
 Georg Benhorn, 81
 Brunhild Weißenhorn, 78
 Hedwig Weißenhorn, 83
 Elsbeth Hausen, 90
 Helen Weissenhorn, 82
 Bodo Roggenburg, 74
 Hans Benhorn, 71
 Werner Benhorn, 75
 Barbe Benhorn, 72

Geschützte Daten im Internet!

Wir veröffentlichen die Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr. Allen anderen Geburtstagskindern wünschen wir ebenfalls Gottes Segen.

KLEINANZEIGEN

Einladung zur Bibelwerkstatt

Leben wie zu biblischer Zeit. An verschiedenen Stationen werden wir eintauchen in eine biblische Geschichte. Wir wollen nicht nur hören, sondern erleben: was und wie wurde zu Zeiten Jesu gegessen und getrunken, wie haben sich die Menschen gekleidet, was haben sie gearbeitet, und wie haben sie gelebt.

Eingeladen sind Kinder im Alter von 5-12 Jahren. Am Samstag, dem 06. April von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr im Augustana-Zentrum. Es gibt einen Imbiss zur Mittagszeit. Wir freuen uns über eine Unkostenbeteiligung von 5,- €. Eine Anmeldung im Pfarramt ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!



Gemeindeausflug

Ins Frankenland nach Weißenburg führt uns der Gemeindeausflug am 18. April 2013. Abfahrt um 8.30 Uhr am Augustana-Zentrum. Es gibt viel zu sehen in der geschichtsträchtigen Stadt, Kultur auf Schritt und Tritt. Die historische Altstadt der ehemaligen Römer- und Freien Reichsstadt Weißenburg, überragt von der Hohenzollernfestung Wülzburg, lädt zu reizvollen Stadtentdeckungen ein.

Nach einer Stadtführung kehren wir zum gemeinsamen Mittagessen im Adler ein, anschließend ist Zeit für Museumsbesuche, Stadtbummel, Spaziergänge, jeder wie er mag. Nach einer gemeinsamen Andacht in der St. Andreaskirche treten wir den Heimweg an und werden gegen 19.00 Uhr wieder in Weißenhorn eintreffen. Die Kosten für Fahrt und



Stadtführung betragen 25,-- Euro. Anmeldung im Pfarramt zu den üblichen Öffnungszeiten.

Neue Vertrauensleute im KV

Im Nachgang zur Kirchenvorstandswahl mussten im neuen Leitungsgremium unserer Gemeinde einige Posten neu besetzt werden. Zur neuen Vertrauensfrau für die nächsten sechs Jahre wurde Kerstin Ritter aus Weißenhorn gewählt. Ihr Stellvertreter ist Denny Kähn aus Pfaffenhofen. Delegierte für die Dekanatssynode sind Thomas Baum, Heide Sommer und Heike Winter. Zum Bauausschuss gehören Thomas Baum, Dieter Maisch und Gerhard Sommer. Das Amt des Missionsbeauftragten konnte bislang noch nicht besetzt werden.



Foto: coramano®/fofolla.com

Krankenhaus „Diospi Suyana“

Dr. Klaus-Dieter John hat seinen Lebenstraum verwirklicht. Dieser Traum heißt „Diospi Suyana“ und ist ein hochmodernes Krankenhaus mitten im peruanischen Hochland. Wie er dabei von seinem Glauben getragen wurde und unermüdlich an der Verwirklichung des Baus von „Diospi Suyana“ gearbeitet hat, erzählt der ausgebildete Chirurg im Rahmen eines Vortrags am Sonntag, dem 12. Mai 2013, um 20.00 Uhr im Augustana-Zentrum, Weißenhorn.



Evangelische Gottesdienste

| Tag | | Weißenhorn Kreuz-Christi-Kirche | | | | Pffaffenhofen Zum guttenberg | |
|--------------|----------------------|------------------------------------|----------------------------------|------|---|---------------------------------|-------------------|
| April | | | | | | | |
| 01.04. | Ostermontag | | | | | 09.30 | Gottesdienst |
| 04.04. | Donnerstag | 16.00 | Gottesdienst im AWO-Seniorenheim | | H | | |
| 06.04. | Samstag | | | | | 14.00 | Taufgottesdienst |
| 07.04. | Quasimodogeniti | 09.45 | Gottesdienst | KiGo | H | 19.00 | Abendgottesdienst |
| 14.04. | Miserikordias Domini | 09.45 | Gottesdienst | KiGo | P | 08.30 | Gottesdienst |
| 21.04. | Jubilate | 09.45 | Gottesdienst | KiGo | E | 11.00 | Gottesdienst |
| 28.04. | Kantate | 09.45 | Gottesdienst + Stehkafee | KiGo | S | 08.30 | Gottesdienst |
| Mai | | | | | | | |
| 05.05. | Rogate | 09.45 | Gottesdienst | KiGo | P | 19.00 | Abendgottesdienst |
| 12.05. | Exaudi | 09.45 | Gottesdienst | KiGo | H | 08.30 | Gottesdienst |
| 18.05. | Samstag | 14.00 | Taufgottesdienst | | E | | |
| 19.05. | Pfingstsonntag | 09.45 | Festgottesdienst mit AM | | E | | |
| 20.05. | Pfingstmontag | | | | | 09.30 | Gottesdienst |
| 26.05. | Trinitatis | 09.45 | Gottesdienst - Stehkafee | | E | 08.30 | Gottesdienst |
| Juni | | | | | | | |
| 02.06. | 1. So. n. Trinitatis | 09.45 | Gottesdienst mit AM/S | KiGo | H | 19.00 | Abendgottesdienst |
| 09.06. | 2. So. n. Trinitatis | 09.45 | Gottesdienst | KiGo | W | 08.30 | Gottesdienst |

E = Pfr. Erstling / H = Vikar Höllerer / P = Pfr. Pfundner / S = Prädikant Steinke / W = Le...

AM = Heiliges Abendmahl mit Wein / AM/S = Heiliges Abendmahl
KiGo = Kindergottesdienst in der Kreuz-Christi-Kirche - parallel zum Hauptgottesdienst

Und wohin gehen Sie?

Diakonie-Sozialsprechstunde

13-17 Uhr Di. 23.04. + 07./21.05./AGZ

Gedächtnistraining

15.00 Uhr Donnerstag 25.04. + 23.05./AGZ

Gemeindeausflug

8.30 Uhr Donnerstag 18.04./AGZ

Von-Anfang-an-Gottesdienst

18.00 Uhr Sa. 27.04./11.05./AGZ

Aktive Senioren

15.00 Uhr Do 18.04. + 16.05./ZGH

Pffaffenhofen-Kreative

19.30 Uhr Dienstag 02.04./07.05./ZGH

Alpha-Kreis

20.00 Uhr Do. 11./18./25.04.+02./16.05.

2013

| | | | | | |
|--------------------------------------|---|----------------------------------|--------------|--|---|
| Weissenhorn alten Hirten | | Witzighausen Gottesdienstraum | | | |
| sonntags | Z | | | | |
| Gottesdienst | H | | | | |
| Gottesdienst | H | 08.30 | Gottesdienst | | H |
| sonntags | P | | | | |
| sonntags + KiGo | E | | | | |
| sonntags | S | | | | |
| Gottesdienst | P | 08.30 | Gottesdienst | | P |
| sonntags | H | | | | |
| Gottesdienst | H | | | | |
| sonntags | H | | | | |
| sonntags | E | | | | |
| Gottesdienst | H | 08.30 | Gottesdienst | | H |
| sonntags | W | | | | |
| Pastorin Winter / Z = Diakon Zagel | | | | | |
| Anlass mit Saft Hauptgottesdienst | | | | | |

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Pfarramtssekretärin Kerstin Kürth
Di.-Fr. jeweils von 08.00 - 12.00 Uhr
Do. zusätzl. von 16.00 - 18.00 Uhr

Kontakt:

Weissenhorn, Schubertstr. 18-20, Tel. 07309/3568
eMail: pfarramt.weissenhorn@elkb.de



Foto: Festling

Konfirmanden gestalten einen Gottesdienst

Meditativer Tanz

19.00 Uhr Freitag 12.04. /AGZ

Jungchargruppe

15.30 Uhr jeden Dienstag, AGZ

Mutter-Kind-Gruppe I

9.00 Uhr jeden Donnerstag, AGZ

Gitarrenspielkreis

19.30 Uhr Donnerstag, vierzehntägig, GS-Nord

Kirchenchor

20.00 Uhr jeden Dienstag, AGZ

Gospelchor Joyful Voice

19.00 Uhr jeden Mittwoch, AGZ

Posaunenchor

20.15 Uhr jeden Mittwoch, AGZ

Jugendkreis

19.00 Uhr jeden Freitag, AGZ

Beratung in schwierigen Lebenslagen

Neue Mitarbeiterinnen beim f.i.t.-Sozialpatenprojekt in Senden und Weißenhorn



Christine Dirr

■ Susanne Deininger und Christine Dirr sind die neuen Mitarbeiterinnen beim f.i.t.-Projekt „Gemeinsam gegen Armut – Sozialpaten in Senden und Weißenhorn“ der Evangelischen Kirchengemeinden Senden und Weißenhorn sowie des Diakonischen Werks Neu-Ulm e.V.. Christine Dirr ist für die Gewinnung, Schulung und Begleitung der ehrenamtlichen Sozialpaten zuständig, und Susanne Deininger bietet einmal wöchentlich, jeweils im 14-tägigen Wechsel, in den evangelischen Gemeindehäusern in Senden und Weißenhorn Sozialberatung an.

Das Projekt beinhaltet ein Beratungsangebot für Menschen in prekären Lebenslagen und deren Unterstützung durch ehrenamtliche Sozialpaten.

Wer sich als Sozialpate engagieren möchte, kann sich bei Christine Dirr telefonisch unter 0176/455 456 82 oder per Email fit@diakonie-neu-ulm.de näher informieren. Angehende Sozialpaten erhalten zunächst

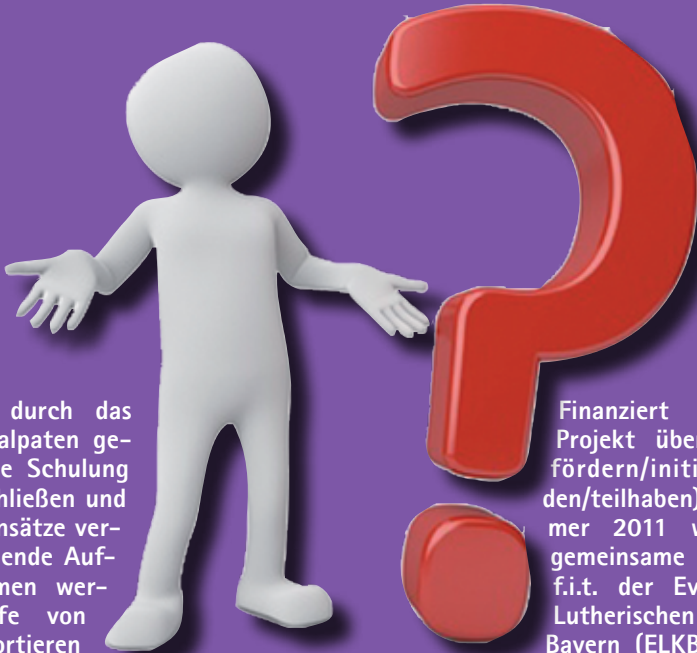
eine Grundschulung und werden dann während ihres Einsatzes durch regelmäßige Treffen und Weiterbildungen fachlich begleitet.

In der sozialen Beratung von Susanne Deininger werden gemeinsam mit den Hilfesuchenden Lösungsmöglichkeiten für soziale, finanzielle oder wirtschaftliche Notlagen erarbeitet. Susanne Deininger ist jeweils Dienstag von 13–17 Uhr im wöchentlichen Wechsel in Weißenhorn (Augustana-Zentrum) und Senden (Paul-Gerhard-Haus) anzutreffen. Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig, aber unter 0176/455 391 18 oder per Email s.deininger@diakonie-neu-ulm.de möglich.

Die nächsten Beratungstermine:

Weißenhorn: 23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06.

Senden: 02.04., 16.04., 14.05., 28.05., 11.06., 25.06.



Bisher wurden durch das Projekt 10 Sozialpaten gewonnen, die ihre Schulung Ende März abschließen und dann in erste Einsätze vermittelt und folgende Aufgaben übernehmen werden: Ausfüllhilfe von Anträgen, Sortieren von Unterlagen für Behörden, Begleitung zum Jobcenter, Vermittlung von alltagspraktischem Wissen und vieles mehr.

Ein weiterer Bestandteil des Projektes ist die Organisation und Durchführung der Herberge am Heiligen Abend in Weißenhorn, mit Hilfe von Sponsoren und Ehrenamtlichen. An Weihnachten 2012 wurden erstmals Menschen in das Augustana-Zentrum eingeladen, die diesen Abend nicht alleine verbringen wollten und/oder die einsam und in Not waren. Es konnten bereits 10 Gäste begrüßt werden. Auch 2013 soll die Herberge wieder in Weißenhorn stattfinden.

Beim Projekt „Gemeinsam gegen Armut – Sozialpaten in Senden und Weißenhorn“ sind die Evang. Kirchengemeinden Senden und Weißenhorn sowie die Diakonie Neu-Ulm gemeinsam aktiv.

Finanziert wird das Projekt über f.i.t. (= fördern/initiativ-werden/teilhaben). Im Sommer 2011 wurde die gemeinsame Initiative f.i.t. der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und des Diakonischen Werkes Ba-

ynern gestartet, um der auch in Bayern stetig wachsenden Armut entgegenzuwirken. Ausgestattet mit drei Millionen Euro aus dem landeskirchlichen Haushalt werden durch f.i.t. landesweit 60 Projekte finanziert, die Alleinerziehenden, Jugendlichen, älteren Menschen und Migranten zugutekommen. Dabei werden ausschließlich Projekte gefördert, die von örtlichen Kirchengemeinden und einer diakonischen Einrichtung gemeinsam durchgeführt werden.

f.i.t.-Projekte haben zum Ziel, die sozialen, kommunikativen und lebenspraktischen Fähigkeiten der von Armut betroffenen Menschen zu stärken. Sie sollen die Ausgrenzung bestimmter Bevölkerungsgruppen verhindern und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

C. Durr, S. Deininger

Grafik: fekmare©fotolia.com

LebensSchritte

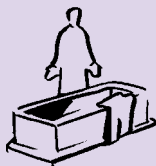
TAUFE



Jonas Guther, Witzighausen
Anna Bernadette Warkus, Weißenhorn
Lasse Aaron Schneider, Illertissen



BEERDIGUNG



Maria Eisenlohr-Nalepa, Eichstätt
Horst Megele, Pfaffenhofen
Eva Marianne Luppold, Günzburg
Elisabeth Wieland, Weißenhorn



Aprilwunsch

Ich wünsche dir,
dass du offen bleibst,
wenn das Leben wechselhaft ist
wie das Wetter im April.
Es wird nicht für immer regnen,
es bleibt nicht für immer trüb.

Auf der Rückseite
eines Tiefdruckgebietes
ist die Luft wie blankgeputzt,
und die Sonne leuchtet wieder,
auch für dich.

TEXT: TINA WILLMS

Foto: Lehmann

WAS FEIERN WIR BLOSS AN PFINGSTEN? DAS PFINGSTFEST KOMMT NACH OSTERN, SO VIEL IST KLAR. UND MAN HAT AM MONTAG FREI. ABER?



■ Was ist zu Pfingsten genau passiert?

Jesu Freunde glaubten, er werde ihr Leben verändern. Am Ostermorgen begriffen sie: Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden. Was er angefangen, getan und gesagt hatte, lebt weiter. Das veränderte alles. Ihre Traurigkeit war wie weggeblasen. Ein Brausen ging durch das Haus in Jerusalem, in dem sie zusammen waren. Zungen wie von Feuer erschienen und setzten sich auf sie. Und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist. Sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen. Wörtlich heißt es: Sie redeten in Zungen, das heißt, sie waren wie verrückt und gaben unverständliche Laute von sich.

Gott, der Vater. Jesus, sein Sohn, das alles kann ich mir ja noch vorstellen. Aber „Heiliger Geist“ – was ist das denn nun?

Was der Heilige Geist ist, kann man schwer fassen. Das hebräische Wort für „Geist“ bedeutet „Wind“, „Atem“, „Kraft“. Es steht für Gottes Kraft, die in der Welt wirkt. Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, die Menschen verändert, tröstet, die ihnen Mut macht und ihnen Hoffnung gibt. Das Wörtchen „heilig“ drückt aus, dass dieser Geist zu Gott gehört.

Wie zeigt sich der Heilige Geist denn konkret in meinem Leben?

Immer ist es etwas, was nicht aus dem Menschen selber kommt, sondern von außen auf ihn zu. Das kann ein Einfall sein, der anderen Hoffnung gibt, eine Entscheidung, Menschen zu helfen, die ungerecht behandelt werden. Wer von Gottes Geist bewegt ist, hat offene Augen und sieht, wenn an-

dere Hilfe brauchen.

Eine Nacht durchtanzen, Sport machen, bis man schwebt – das kenne ich auch. Aber in Zungen reden, das ist doch schon verrückt, oder?

Die Zungenrede, unkontrollierte Sprache in Ekstase, gibt es in vielen Religionen. Sie ist nicht nur christlich. Schon frühe heidnische Kulte kennen sie. Bei den ersten Christen war Zungenreden ein Teil des Gottesdienstes: ein Reden oder Beten in unverständlichen Lauten.

Warum reden die meisten Christen heute denn nicht mehr in Zungen?

Weil der Apostel Paulus davor warnte, so ein Gebet zur Schau zu stellen und zu überschätzen. Paulus war der Lehrer einer der ersten christlichen Gemeinden, die Zungenreden sehr schätzten. Er besaß selbst auch diese Gabe und wünschte sie allen, denn er hielt sie für eine besondere Form des Gebets.

Und was feiern wir nun heute zu Pfingsten?

Zu Pfingsten begann die Verkündigung von Jesus Christus. Sie fing ganz klein an, in Jerusalem, und verbreitet sich seitdem über die ganze Erde. Den Jüngern Jesu gelang ihre „flammende Rede“ nicht von sich aus, sondern die Kraft dazu kam von außen, von Gott. Pfingsten ist zugleich der Ursprung der Kirche.

Sibylle Sterzik

Evangelisch – was ist das?

EVANGELISCH ODER PROTESTANTISCH?

„Evangelisch“ ist der Name einer der beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland. Der Name „evangelisch“ stammt aus der Zeit der Reformation. Die war vor 500 Jahren. Damals wollten Christen die vorhandene Kirche erneuern. Das gelang nicht. Daher entstand eine neue Kirche. Sie wurde evangelisch genannt. Das Wort „Evangelium“ bedeutet „Frohe Botschaft“. Damit ist die Geschichte von Jesus Christus gemeint. Sie steht in der Bibel. „Protestanten“ ist ein anderer Name für evangelische Christen. Auch dieses Wort stammt aus der Reformationszeit. Manche wollten die Erneuerung der Kirche stoppen. Die Veränderer protestierten gegen diejenigen, die alles beim Alten lassen wollten. Lateinisch nannte man dies eine „Protestation“. Daher stammt der Name. Die Evangelische Kirche hat sich im Laufe der Zeit aufgeteilt. Es gibt die Lutherische Kirche, die Reformierte Kirche und die Unierte Kirche. Jede Kirche hat besondere Merkmale. Alle arbeiten eng zusammen. Sie haben eine gemeinsame Organisation: Die **Evangelische Kirche in Deutschland**. Die EKD.



Jede Kirche hat ihr eigenes Merkmal. Und dennoch arbeiten sie zusammen.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

GemeindeAktiv

Die neue Vertrauensfrau



Kerstin Ritter übt seit vielen Jahren das Amt der Kirchenpflegerin aus und ist damit für den Finanzhaushalt unserer Gemeinde verantwortlich. Vom neuen Kirchenvorstand wurde sie nun auch zur Vertrauensfrau gewählt; und repräsentiert demnach die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit.

Jugendkreis

* außer in den Ferien

miteinander Neues entdecken

Jeden Freitag* von 19.00 - 21.30 Uhr im Augustana-Zentrum, Weißenhorn

www.weissenhorn-evangelisch.de